

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 2. Jänner 1976, 7.45 Uhr :

Von Donnerstag auf Freitag war nur in Staulagen des Alpen-  
nordrandes und des Alpenhauptkammes geringer Niederschlag  
zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind in der Folge mit  
stürmischen Winden aus dem Nordwestsektor weitere Nieder-  
schläge zu erwarten, die aber voraussichtlich nicht er-  
giebig sein werden. Die Schneefallgrenze, die zurzeit örtlich  
noch über 2000 m liegt wird langsam sinken.

Mit der derzeit nur geringen Schneelage besteht in ganz Tirol  
keine Lawinengefahr für Talbereiche und Verkehrswege.

Im Tourengebiet ist die Schneebrettgefahr noch gering. Sie  
beschränkt sich vorerst auf steile Schattenhänge und einzelne  
Tribschneeansammlungen in Kammlagen, obwohl die Schneedecke  
besonders schattseitig durch Schwimmschneebildung labil auf-  
gebaut ist. Auch geringer Neuschneezuwachs kann daher die  
Gefahr deutlich erhöhen. Bei Schitouren ist zunehmend Vorsicht  
und überlegte Routenwahl geboten.

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lagebericht Kühltal, Freitag, 1. Jänner 76, 8.00 Uhr :

2

Von Donnerstag auf Freitag war nur in Staulagen des Alpen-  
nordrandes un des Alpenhauptkammes geringer Niederschlag  
zu verzeichnen. Laut Wetterwarte sind in der Folge mit  
stürmischen Winden aus dem Nordwestsektor weitere Nieder-  
schläge zu erwarten, die voraussichtlich nicht ergiebig sein  
werden. Die Schneefallgrenze, die zurzeit örtlich noch über  
2000 m liegt wird langsam sinken.

Mit der geringen Schneelage bleiben Talbereiche und Verkehrs-  
wege ohne Lawinengefahr. Auch im Tourengebiet bleibt die  
geringe Schneebrettgefahr auf schattseitige Hänge mit Schwimm-  
schneeunterlage und auf einzeln Tribschneeansammlungen im  
kammnahen Bereich beschränkt. Durch den vor allem schattseitig  
labilen Aufbau der Schneedecke kann aber auch geringer Neu-  
schneezuwachs die Tourensituation rasch verschlechtern.

Freitag, 2. Jänner 1976

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Wetterverschlechterung mit stürmischen Winden aus Sektor NW Nordwest hat in den Nordalpen bisher nur unbedeutenden Niederschlag gebracht. Zu erwartende weitere Störungen werden voraussichtlich nördlich des Alpenhauptkammes mäßigen, im Süden nur geringen Neuschneezuwachs bringen.

Für Talbereiche und Verkehrswege ist derzeit noch keine Lawinengefahr gegeben. Im Tourenbereich ist die Schneebrettgefahr vorerst noch gering, wird aber durch Windverfrachtung bereits deutlich erhöht. Dies umsomehr, als Schwimmschneebildung besonders schattseitig einen labilen Schneedeckenaufbau bewirkt hat und daher Neuschnee oder Tribschneeansammlung leicht abgleiten läßt. Bei Schitouren ist besonders an windabgekehrten Hängen der Kammlagen und an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze zunehmend Vorsicht und überlegte Routenwahl geboten.

LAGEBERICHTE: vom 2. Jänner 1976

Vorarlberg:

Eine durchziehende Störungsfront hat die 0°-Grenze vorübergehend bis gegen 1800 m angehoben und Vorarlberg oberhalb dieser Grenze geringe Neuschneefälle gebracht. Zum Teil orkanartige Winde aus vorwiegend westlichen Richtungen haben neuerdings zu Schneeverfrachtungen geführt. Die Lawinengefahr bleibt weiterhin gering und beschränkt sich auf Windschattenhänge in kammnahen Bereichen oberhalb der Waldgrenze, wo Tribschneeablagerungen für den Schifahrer eine lokale Gefahr bedeuten.

Kärnten:

Kein neuer Lawengebiet, siehe Bericht vom 30.12.

Salzburg:

Heutige Störung geringer Schneefall, ca. Sonntag mit mäßigem Neuschnee zu erwarten, sinkende Temp. wichtig zu beachten starker Wind aus NW. Vorerst keine Gefahr für Tal- in Verkehrsbereich jedoch zunehmend im Tourenbereich durch Windverfrachtung.